



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eröffnung einer neuen Kapelle

Eröffnung einer neuen Kapelle

Von P. Bernard Huß RMM.

Gein gewisser Mr. Goß, der vor einiger Zeit in die katholische Kirche aufgenommen wurde und ein großer Freund der Eingeborenen ist, wünschte seinen Dank für die Gnade des wahren Glaubens dadurch auszudrücken, daß er für die Eingeborenen eine neue Kapelle bauen ließ. Am Sonntag, den 22. Mai dieses Jahres wurde die Kapelle eingeweiht. Eine große Menge Volkes hatte sich in der Nähe der neuen Kapelle bei Richmond Hill zwischen Umtata und Port St. John's versammelt. Außer der Familie Goß hatte sich auch die Schwester Oberin mit den Schulkindern vom Umtata-Konvent eingefunden; ferner der Bruder des Paramount Chief's Poto und noch vier andere Häuptlinge; dazu eine Anzahl Lehrer und Katecheten und eine Menge Schulkinder und Erwachsene.

Die Kapelle ist ein schönes Gebäude. Das Innere ist geschmackvoll dekoriert und stimmt mächtig zum Gebete. Die Kapelle wurde eingeweiht vom Apostol. Präfekten Msgr. Emanuel Hanisch RMM. Darauf wurde in der Kapelle die erste hl. Messe gelesen. Msgr. Hanisch betonte in seiner Ansprache an die Eingeborenen, sie könnten nicht genug schätzen, was Mr. Goß für sie getan habe. Von jetzt ab würde jeden Sonntag Gottesdienst in der Kapelle abgehalten werden und er wäre überzeugt, daß diese neue Kapelle ein Segen sein werde für das ganze Land ringsum.

Nach dem feierlichen Gottesdienst versammelte man sich außerhalb der Kapelle im Schatten der Bäume. Mr. Goß erklärte unter anderem: „Ich kann keine Worte finden, um am heutigen Tage meine Gefühle auszudrücken. Nachdem ich den Frieden des Herzens im Schoße der einen wahren Kirche gefunden habe, ist es nunmehr mein Wunsch, dieses Glück auch anderen zu bringen. So wie ich ein Führer des Volkes gewesen bin, als ich noch ein Anglikaner war, wünsche ich jetzt, daß alle mir folgen als Katholik und in die kathol. Kirche.“

Auch einige andere Redner drückten ihre große Freude darüber aus, daß eine kathol. Kirche unter ihnen errichtet worden sei. Diese Liebes- und Dankesstat des glücklichen Konvertiten wird sicher reichliche Früchte zeitigen.

P. O. H.

Am Allerseelentag

Es weint der müde Tag sich blind.
Die Glocke tönt mit dumpfem Klang.
Um's Totenhaus raunt bang der Wind,
Des Sturmes Kind, herzivenhen Sang.

Und manche arme Seele irrt
Um sülle Kreuze, bleich, voll Harm.
Sie friert, weil keine Hand sich röhrt,
Und zünd't ein Lichtlein, liebewarm.

Noch hat erlöst sie kein Gebet;
Nicht eine Fürbit' Trost gebracht.
Ach, Freundeslieb und -treu verweht
Wohl mit dem Winde über Nacht.

Stefanie Seubert.